

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 33. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 07.06.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 19:12 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Herr André Krillwitz

Mitglied

Frau Jutta Burghausen
Herr Torsten Geschke
Frau Margitta Gommlich
Herr Gerhard Hamerla
Herr Ralf Kalisch
Herr Dieter Krillwitz
Frau Gabriele Krillwitz
Frau Helga Rohr
Frau Martina Römer
Herr Markus Rönnike
Frau Julia Roye
Herr Peter Schenk
Herr Dr. Horst Sendner
Herr Sebastian Sterl
Herr Dr. Holger Welsch
Herr Andreas Zachlod

Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Felix Drießen
Frau Antje Riebau

Leiter SB Stadtplanung/GIS
SB Stadtplanung

Gäste

Herr Gerhard Große
Herr Torsten Weiser

Seniorenbeirat
Stadtrat

abwesend:

Mitglied

Herr Daniel Backes
Herr Rainer Schwarz

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 07.06.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26.04.2023	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Aufhebung der Beschlüsse 113-2019, 028-2021 sowie 016-2022 zum Erlass eines Modernisierungs- und Instandsetzungsgebotes für die Immobilie Freiherr-vom-Stein-Str. 1 im Ortsteil Stadt Wolfen BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel	Beschlussantrag 084-2023
7	Vorschläge aus dem Ortschaftsrat zum Beschluss 053-2023 - Verwendung von Investitionsmitteln in den Ortsteilen BE: Ortsbürgermeister OT Stadt Wolfen	
8	Diskussion zum Haushalt 2024 sowie zu Investitionen	
9	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	
I. Öffentlicher Teil		
zu 1	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr André Krillwitz, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 16 Ortschaftsräten fest.</p>	
zu 2	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da zur vorliegenden Tagesordnung keine Änderungsanträge gestellt werden, lässt Herr A. Krillwitz über diese abstimmen.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p style="text-align: right;">Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 3	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26.04.2023</p> <p>Der Ortsbürgermeister gibt bekannt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung zur Verfügung steht und ihm keine schriftlichen Einwendungen vorliegen. Falls jetzt noch Hinweise oder Ergänzungen notwendig sind, bittet er darum, diese nun vorzutragen. Da dies nicht der Fall ist, bittet er zur Abstimmung um das Handzeichen.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p style="text-align: right;">Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2</p>
zu 4	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</p> <p>Der Ortsbürgermeister informiert über die am Vortag stattgefundene Beratung der Ortsbürgermeister unter der Leitung der Bürgermeisterin, Frau Heike Krauel.</p> <p><u>Fuhne</u></p> <p>Zur Sitzung hat er die Brückenreparatur der Zufahrtsbrücke in der Wolfener Fuhneae angesprochen.</p> <p><u>Pflegezustand OT Wolfen</u></p> <p>Des Weiteren hat er auf den allgemein schlechten Pflegezustand im OT Wolfen aufmerksam gemacht. Teilweise steht das Gras sehr hoch und das Unkraut sprießt. Hier sieht er definitiv Handlungs- bzw. Nachholbedarf.</p>	

Herr Dr. Holger Welsch erscheint zur Sitzung. Somit sind 17 stimmberechtigte Ortschaftsräte anwesend.

Beratung der Ortsbürgermeister

Die Ortsbürgermeister haben sich in der gestrigen Sitzung darauf geeinigt, dass die Beratungen mit dem Oberbürgermeister in dieser Art nicht mehr stattfinden werden, weil man inhaltlich mehr strukturell arbeiten möchte und nicht nur über eine wackelnde Gehwegplatte oder zu hohes Gras sprechen will, wie er es beispielhaft äußert. Dies sollte seiner Meinung nach auf dem kurzen Dienstweg möglich sein. Es entstand die Idee, die „Ortsbürgermeisterrunde“ gemeinsam mit der Beratung der Fraktionsvorsitzenden durchzuführen, um einen gewissen Mehrwert zu erzielen.

Woliday

Positiv möchte Herr A. Krillwitz erwähnen, dass für die Sanierung des Wolidays nun der vorläufige Fördermittelbescheid vorliegt.

Sommerfest

Rückblickend auf das letzte Wochenende kann er mitteilen, dass es nach vielen Jahren der Kritik seiner Meinung nach ein gelungenes Fest war. Es war ein Stück weit etwas Neues, was Anderes, was bei den Bürgern als auch den Besuchern sehr gut angekommen ist. Deshalb denkt er, dass es der richtige Weg ist, obwohl 1, 2 Dinge immer verbessert werden können. Aber vom Grundkonzept war es dieses Mal wirklich ein schönes, ansprechendes Fest.

zu 5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
-------------	--	--

Es nehmen keine Einwohner an der Sitzung teil.

zu 6	Aufhebung der Beschlüsse 113-2019, 028-2021 sowie 016-2022 zum Erlass eines Modernisierungs- und Instandsetzungsgebotes für die Immobilie Freiherr-vom-Stein-Str. 1 im Ortsteil Stadt Wolfen BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel	Beschlussantrag 084-2023
-------------	--	---------------------------------

Herr Felix Drießen (Leiter SB Stadtplanung/GIS) berichtet fortsetzend zum aktuellen Arbeitsstand und eingehend zur eingetretenen Beschlusslage. Vor etwa einem Jahr fand die Verständigung und Auseinandersetzung zum BA 016-2022 statt. Dort ging es um das Pausieren des Gebotsverfahrens (Beschlüsse 113-2019 und 028-2021) für die Immobilie Freiherr-vom-Stein-Str. 1 im Ortsteil Stadt Wolfen.

Beschluss 016-2022 vom 15.06.2022:

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die aktive Umsetzung der Beschlüsse 113-2019 zur Einleitung des Modernisierungs- und Instandsetzungsgebotes für die Immobilie Freiherr-vom-Stein-Str. 1 im Ortsteil Stadt Wolfen sowie 028-2021 als Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum Projekt „Kino Wolfen“ bis zum 30.06.2023 auszusetzen.

Wie er bekannt gibt, hat sich zwischenzeitlich der Ansprechpartner dieses Gebotsverfahrens geändert. Hierzu erläutert er die derzeitigen Gegebenheiten. Er informiert darüber, dass sich eine Entwicklungsgesellschaft gegründet hat, in der auch der ursprüngliche Eigentümer aufgeht, indem er dort sein Eigentum einbringt. Damit ist eingetreten, dass es für dieses Gebotsverfahren formal keinen Ansprechpartner mehr gibt. Dadurch gab es die Überlegung, das Verfahren aufzuheben. Alternativ müsste es neu begonnen werden, um den Umstand des neuen Eigentümerkonsortiums zu berücksichtigen. Zum anderen ging es darum, mit diesem Gebotsverfahren eine gewisse Dynamik in diesen Prozess zu bekommen.

Momentan erfolgen Gespräche mit städtischen Gesellschaften, um über Nutzungskonzepte nachzudenken.

Im Bereich des Strukturstärkungsgesetzes wurde die Möglichkeit gefunden, das Projekt mit 4 Mio. Euro zu fördern. Um diese Kosten festzustellen, wurde durch die Architektin, Frau Beate C. Meusel, eine Kostenschätzung durchgeführt, die sich damals auf etwa 2,5 bis 3 Mio. Euro belief.

Voraussetzung für diesen Antrag ist ein konkretes Nutzungskonzept. Die Idee für die Nutzung ist momentan als Veranstaltungsort, um das Gebäude am Leben zu erhalten, sagt Herr Drießen. Problematisch gestalten sich diverse Unterhaltungs- und Folgekosten.

Als erster Schritt zur Belebung soll das Festival Osten, welches im letzten Jahr im Kulturpalast in Bitterfeld seinen Hauptort hatte, in diesem Jahr im Kino Wolfen stattfinden.

Ein nächstes konkretes Ziel ist der Aufbau einer Organisationsform aus der Perspektive des städtischen Beteiligungsmanagements.

Herr A. Krillwitz macht deutlich, dass es aus seiner Sicht nicht der richtige Zeitpunkt ist, das Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot aufzuheben. Seit Januar/Februar 2021, zum Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft, sind zwei Jahre ins Land gegangen und optisch ist außen nichts passiert. Innen wurde das Gebäude lediglich beräumt. Für den Bürger ist mehr nicht greifbar. Ihm ist bekannt, dass seit zwei Jahren daran gearbeitet wird, städtische Unternehmen mit einzubinden. Jedoch wurde seines Wissens weder im Aufsichtsrat der STEG Bitterfeld-Wolfen mbH, noch im Aufsichtsrat der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH und auch nicht im Aufsichtsrat der WBG Wolfen mbH darüber diskutiert. Aus diesem Grund stellt er sich die Frage, welche städtischen Partner es sonst sein sollen und wie lange es noch dauert, bis eine Entscheidung getroffen wird. Um den „Druck“ hochzuhalten, ist er persönlich dafür, diese Beschlüsse in der Form nicht aufzuheben.

Herr Dieter Krillwitz richtet seine Frage an Herrn Drießen und möchte wissen, auf welcher Grundlage die Kostenschätzung durchgeführt wurde, da es keinen rechtswirksamen, beschlossenen Denkmalpflegeplan gibt.

Herr Drießen entgegnet, dass er den Einwand nicht versteht, da es gleichwohl den Prozess zum Denkmalpflegeplan gibt.

Für **Herrn D. Krillwitz** ist es nicht nachvollziehbar, da es, so wie er es darlegt, nur möglich ist, auf einer rechtlichen Grundlage eine Kostenermittlung zu erstellen. Aus seiner Sicht wurden somit die Kosten auf einer unsicheren rechtlichen Grundlage erhoben. Nachfolgend möchte er wissen, ob der Fördermittelantrag für die Sanierung des Gebäudes bereits gestellt wurde.

Herr Drießen erinnert an seine Ausführungen zu Beginn, in denen er vorgestellt hat, dass die Voraussetzungen dazu gerade zusammengetragen werden, auf deren Grundlage der Antrag gestellt werden soll. Auf die Anfrage nach der Förderfähigkeit, antwortet er, dass es nach seinem Kenntnisstand förderfähig ist, es aber noch keinen Zuwendungsbescheid gibt.

Aus den vorgenannten Sachverhalten spricht sich **Herr D. Krillwitz** dafür aus, dass dieses Gebot aufrechterhalten wird.

Frau Martina Römer interessiert sich dafür, ob die jetzig bestehende Struktur, also das Konsortium, diese Fördermittel schon entgegennehmen und verwenden könnte.

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, stellt die Stadt, im Rahmen der vorhandenen Arbeitsgruppen, im Bereich Strukturwandelförderung den Antrag und dann ist es auch einsetzbar, erklärt **Herr Drießen**.

Herr D. Krillwitz verweist darauf, dass wenn es um Fördermittel geht, auch meist Eigenmittel erforderlich sind. Hier erkundigt er sich nach dem konkreten prozentualen Anteil.

Darauf antwortet **Herr A. Krillwitz**, dass es vormals 10 % waren und sie jetzt mittlerweile auf 20 % angestiegen sind.

Daraus ergibt sich für **Herr D. Krillwitz** die vorherige Prüfung, ob die Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden können. Für ihn hat sich die Situation im Vergleich zu vor zwei Jahren nicht geändert und deshalb erachtet er es als notwendig, den „Druck“ aufrechtzuerhalten.

Herr Drießen ergänzt, dass diese Mittel auch eine städtische Gesellschaft einbringen kann. Er glaubt nicht, dass es den städtischen Haushalt belasten sollte.

Dass die Situation unverändert seit zwei Jahren so ist, möchte er widersprechen und belegt es damit, dass die Gründung der Gesellschaft erst nach seinem Dienstantritt, Anfang 2022, erfolgt ist. Er verweist darauf, dass solche Prozesse sehr zäh und mühselig sind, da sehr viele Akteure eingebunden wurden.

Für einen Kompromiss spricht sich **Herr Peter Schenk** aus. Er schlägt vor, den Vorgang auf die neue Gesellschaft zu übertragen und in Anerkennung dessen, dass sie gegründet wurde, ihr noch etwas Zeit einzuräumen. Als zeitlichen Rahmen für die Aussetzung der Umsetzung empfiehlt er den 31.12.2023. Bis dahin sieht er die Chance einer neuen Entwicklung, die einen Fortschritt (Fördermittelbescheid o. ä.) ermöglicht.

Aus seiner Erfahrung heraus sieht **Herr A. Krillwitz** den Vorschlag von Herrn P. Schenk als illusorisch.

Dazu zieht er den Vergleich zum Woliday. Hier wurde der erste Antrag im Herbst 2019 gestellt und jetzt, dreieinhalb Jahre später, kam der vorläufige Fördermittelbescheid.

Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass bei benötigter Förderung von etwa 4 Mio. Euro, sehr wahrscheinlich kein städtisches Unternehmen 800.000,00 Euro (20 % Eigenmittel) ins Kino einbringen kann.

	<p>Kritisch äußert er, dass er bzw. der Ortschaftsrat zwar anfänglich noch informiert wurden, mittlerweile hört er von der Entwicklungsgesellschaft überhaupt nichts mehr. Der letzte ihm bekannte Stand ist, dass das Gebäude saniert werden soll und dann ein Verein aus der Region dieses Gebäude als Non-Profit-Kino betreiben möchte, was aus seiner Sicht schwer vorstellbar ist.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bitte der Ortsbürgermeister um Abstimmung des vorliegenden Beschlussantrages.</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Vorschläge aus dem Ortschaftsrat zum Beschluss 053-2023 - Verwendung von Investitionsmitteln in den Ortsteilen BE: Ortsbürgermeister OT Stadt Wolfen</p> <p>Der Ortsbürgermeister informiert darüber, dass der Stadtrat in der Mai-Sitzung die Verwendung von zusätzlichen Investitionsmitteln beschlossen hat. Die Stadt soll in 2023 zusätzliche Mittel in Höhe von 502.828,00 € erhalten. Aus diesem Grund haben sich die Ortsbürgermeister darauf verständigt, diese pro Kopf auf die einzelnen Ortschaften zu verteilen, was 13,09 € pro Einwohner entspricht, analog der Berechnung der Brauchtumsmittel, erklärt er. Für den Ortsteil Stadt Wolfen würde das bedeuten, dass 197.397,20 € zur Verfügung stehen, um Projekte zu melden, welche mit vorherigem Stadtratsbeschluss, verwirklicht werden sollen. Ähnlich war der Fall bereits bei der Verwendung der Mittel der Stiftung Thalheim. Auch jetzt müssen die vorgesehenen Maßnahmen eine konsolidierende Wirkung haben, es muss sich um eine Pflichtaufgabe handeln und sie muss zeitlich unabweisbar sein, um es gegenüber der Kommunalaufsicht nachzuweisen sowie begründen zu können. Herr A. Krillwitz schlägt vor, mit diesem Geld zwei Gehwege, welche im desolaten Zustand sind, zu sanieren.</p> <p><u>Gehwege:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. westliche Richtung in der Dessauer Allee in Wolfen-Nord (hier noch Gehwegplatten aus DDR-Zeiten; große Unebenheiten; andere Seite bereits erneuert)2. Triftweg in Steinfurth, von der B 184 kommend Richtung Kindergarten (viele Kinder aus dem Wohngebiet nutzen den Weg zur Bushaltestelle) <p><u>Restliche Mittel:</u></p> <ol style="list-style-type: none">3. Entschlammung Gondelteich Fuhne (die dafür bereits geplanten Mittel reichen zwar für die Entschlammung und zum Teil für die Randbefestigung, jedoch nicht für die komplette Randbefestigung, den Faschinenbau) <p>Anschließend fordert er die Ortschaftsräte auf, weitere Vorschläge zu unterbreiten.</p> <p>Herr Schenk stimmt dem Vorschlag „Gehweg Dessauer Allee“ zu. Selbst bringt er weiter Sanierungsvorschläge ein.</p> <p><u>Fahrbahn/Straße:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Bitterfelder Straße in Wolfen-Nord (wenigstens bis zur ersten Querung)	<p>nicht empfohlen</p> <p>Ja 0 Nein 14 Enthaltung 3</p>

	<p><u>Gehweg:</u> 2. Virchowstraße (auf dem Teilstück, Höhe des abgerissenen Wohnblocks, existiert gar kein Gehweg mehr)</p> <p>Herr A. Krillwitz befürchtet, dass die vorhandenen Gelder nicht für die Fahrbahnsanierung in der Bitterfelder Straße ausreichen und verweist auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt, in dem Investitionsvorschläge für den Haushalt 2024 und Folgejahre zusammengetragen werden sollen.</p> <p>Frau Römer schlägt vor, eine Art Prioritätenliste zu erstellen. Dabei ist es natürlich wichtig zu wissen, was das einzelne Vorhaben in etwa kostet.</p> <p>Als grobe Methode die Kosten einzuordnen, nennt Herr A. Krillwitz als Beispiel für einen Gehweg den Wert von etwa 100,00 € netto pro Quadratmeter. Mit dieser Rechenvariante hat er auch den Wert seiner empfohlenen Projekte überschlagen.</p> <p>Herr Torsten Geschke nennt den Gehweg der Puschkinstraße 1 und 2 in Wolfen, da es dort bereits zwei Unfälle gab, würde es zur Gefahrenabwehr sinnvoll sein. Ergänzend äußert er, dass ihm nicht genau bekannt ist, ob die älteren Herrschaften eine Anzeige bei der Stadt gemacht haben.</p> <p>Nachdem alle Vorschläge zusammengetragen wurden, empfiehlt der Ortsbürgermeister, wie von Frau Römer bereits eingebracht, diese zu priorisieren.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Erneuerung Gehweg Westseite Dessauer Allee in Wolfen2. Erneuerung Gehweg Puschkinstraße 1+2 in Wolfen3. Erneuerung Gehweg Triftweg in Wolfen4. Erneuerung Gehweg Virchowstraße in Wolfen <p>Eventuelle Restmittel sollen für das Projekt „Entschlammung und Böschungssicherung Gondelteich Fuhne Wolfen“ verwendet werden.</p> <p>Über die so erstellte Liste, bittet er die Ortschaftsräte um Stimmabgabe.</p> <table><tr><td>JA-Stimmen:</td><td>17</td></tr><tr><td>NEIN-Stimmen:</td><td>0</td></tr><tr><td>Enthaltungen:</td><td>0</td></tr></table>	JA-Stimmen:	17	NEIN-Stimmen:	0	Enthaltungen:	0	
JA-Stimmen:	17							
NEIN-Stimmen:	0							
Enthaltungen:	0							
<p>zu 8</p>	<p>Diskussion zum Haushalt 2024 sowie zu Investitionen</p> <p>Der Ortsbürgermeister setzt die Ortschaftsräte darüber in Kenntnis, dass der Sachbereich Haushalt, um schnellstmögliche Zuarbeit der geplanten Projekte für den Haushalt 2024 und Folgejahre gebeten hat, bei denen Investitionsbedarf gesehen wird.</p> <p>Hierzu hat er schon Maßnahmen notiert, welche jedoch nicht in Form einer Prioritätenliste eingereicht werden sollen. Diese stellt er den Anwesenden vor.</p> <ul style="list-style-type: none">• Fahrbahn Bitterfelder Straße in Wolfen• Fahrbahn Dr.-Otto-Nuschke-Straße in Wolfen							

- Fahrbahn Straße der Republik in Wolfen
- Fahrbahn Jahnstraße (Ortsausgang) in Wolfen
- Gehwege in den denkmalgeschützten Wohnsiedlungen in der Wolfener Altstadt
- Teil der Straßen im Musikerviertel in Wolfen
- Gehweg im Bereich Kursana in Wolfen
- Deckenerneuerung der Oppenheimstraße (von der B 184 bis zum Kreisel)

Im Anschluss an seine Ausführungen bittet er die Ortschaftsräte um Vorschläge.

Herr Ralf Kalisch spricht die Kegelbahn Jahnsporplatz an. Diese wurde 1990 grundsaniert und später in Eigenregie mit etwa 15.000,00 € instandgesetzt. Nach 33 Jahren ist nun die Kegelbahn, wie er es beschreibt, in einem sehr desolaten Zustand und bedarf, trotz intensiver Pflege, einer größeren Investition. Eine Teilsanierung wurde durch eine Firma mit 18.000,00 € bis 20.000,00 € beziffert. Bei einer Grundsanierung wären es zwischen 65.000,00 € und 75.000,00 €. Ihm ist bewusst, dass es sicherlich für die Gemeinschaft wichtigere Projekte gibt, jedoch sollte, seiner Meinung nach, der Sport nicht vergessen werden.

Herr A. Krillwitz erinnert daran, dass es sich um eine städtische Liegenschaft handelt und es eventuell auch die Möglichkeit über eine Förderung geben könnte. Aus diesem Grund würde er es mit aufnehmen.

Herr Markus Rönnike möchte die Dachsanierung des Jugendclubs Phönix mit aufgenommen haben.

Herr Dr. Horst Sendner spricht 2 Straßen in Steinfurth an, welche bereits im Haushaltsplan stehen.

- In den Pusseln (2023)
- Steinstückenweg (2024)

Hierzu äußert er, dass beide Straßen unterfinanziert sind und auf diese Sachlage reagiert werden müsste.

Im Vergleich zum Fuhneweg, welcher aktuell realisiert wird und ebenfalls nachfinanziert werden musste, nennt er für die Straße In den Pusseln einen Mehrbedarf von 250.000,00 €. Weiterhin ist für den Steinstückenweg eine Erhöhung von 100.000,00 € notwendig. Wünschenswert aus seiner Sicht wäre es, wenn beide Straßen gemacht werden würden.

Herr Schenk benennt die Parkplatzsituation an der Grundschule Erich Weinert und den beiden Kindereinrichtungen in der Goethestraße in Wolfen. Wie er sich erinnert, gab es bereits Überlegungen auf der Grünfläche der Grundschule ein paar Parkplätze zu schaffen, was jedoch nie im Haushalt Berücksichtigung fand. Als zweite Maßnahme führt er die Grundschule Steinfurth an. Hier gab es schon mehrfach die Überlegung zu einer Einbahnstraßenregelung. Beide Projekte möchte er einbringen.

Abschließend sagt **der Ortsbürgermeister**, dass er alle vorgetragenen Vorschläge aufgenommen hat und diese bei der Verwaltung im Amt für Haushalt/Finanzen einreichen wird.

zu 9

Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates

Einbahnstraßenregelung

Herr Kalisch regt an, die Robert-Koch-Straße, von der Thälmannstraße in Richtung Leipziger Straße, zur Einbahnstraße zu machen. Da die rechte Seite meist komplett zugeparkt ist, gestaltet sich die Nutzung der Straße bei Gegenverkehr schwierig.

Zuarbeit des SB Stadtplanung/GIS:

Grundsätzlich sollten Einbahnstraßen nur angeordnet werden, wenn ein besonders nennenswertes Problem vorliegt. Ansonsten besteht immer die Gefahr, dass ein Problem gelöst wird und dafür zwei neue geschaffen werden.

Die Straße war bisher unproblematisch und dazu relativ gering befahren. Dort kann kein grundsätzliches Problem gesehen werden, welches nur durch eine Einbahnstraße gelöst werden könnte.

Es ist generell ein Problem von Einbahnstraßen, dass sie zur höheren Geschwindigkeiten und zu Umwegen führen. In der Folge werden angrenzende Straßen stärker von Verkehr belastet. Aktuell wird es als ausreichend erachtet, wenn Parklücken und Zufahrtsbereiche für den Begegnungsfall genutzt werden. Vorausschauendes Fahren ist hierbei sinnvoll. Sollte sich die Lage verschärfen, kann durch die Ausweisung von kurzen Haltverboten, für den Begegnungsfall, nachreguliert werden. Eine Einbahnstraße zum jetzigen Zeitpunkt wird abgelehnt.

Wolfener Sommerfest

Herr D. Krillwitz äußert die Bitte, dass zur nächsten Sitzung das Sommerfest ausgewertet wird. Hierfür wünscht er sich die Teilnahme des Fachamtes. Die Kostenaufstellung/-abrechnung sollte deshalb schon vor der Sitzung den Ortschaftsräten zur Verfügung gestellt werden.

Herr Schenk gibt ein positives Feedback zum Sommerfest und betont dabei, dass die „StaWo Revival Party“ besonders gelungen war. Zu den Besucherzahlen nennt er Werte, die sich zwischen 1.500 und 3.000 bewegen. Auf etwas Unverständnis stieß jedoch das Ende gegen Mitternacht. Diesen Zeitpunkt hinterfragt er und möchte wissen, welche Gründe dafür eine Rolle gespielt haben.

Wie auch **Herrn A. Krillwitz** bekannt ist, wären viele Besucher gern noch länger geblieben. Ob das Ende der Veranstaltung so geplant oder so vorgegeben wurde, müsste noch geklärt werden.

Zuarbeit Amt für Bildung/Kultur/Soziales:

Die Veranstaltung „Wolfener Sommerfest“ wurde vom verantwortlichen Sachbereich wie in den Jahren zuvor bis 24:00 Uhr beim Ordnungsamt der Stadt Bitterfeld-Wolfen angemeldet. Es stellte sich am Abend des 03.06.2023 heraus, dass durch die in diesem Jahr durchaus gut besuchte StaWo-Revival Party, eine Verlängerung der Veranstaltungszeit wünschenswert gewesen wäre. Leider ließ sich das am Veranstaltungsabend nicht mehr regeln, da die Veranstaltung behördlich genehmigt war. Für die kommenden Jahre sollte

die Veranstaltung daher auf mindestens 01:00 Uhr festgesetzt werden.

Wohngebietsentwicklung

Herr Andreas Zachlod erbittet eine Zwischenberichterstattung für die gesamten Wohngebiete, welche entwicklungsfähig, vor etwa einem Jahr, vorgestellt wurden. Dazu interessiert ihn konkret, was mit den einzelnen Wohngebieten passiert ist und was es eventuell Neues in der Entwicklung gibt.

Herr Drießen würde der Bitte nachkommen und über die aktuelle Situation im Ortschaftsrat berichten.

In Rahmen dieser Berichterstattung möchte er auch über die Gebiete, die als Potentiale identifiziert wurden, berichten.

Herr Rönnike informiert darüber, dass seine Fraktion einen Beschlussantrag vorbereitet hat, durch den darüber entschieden werden soll, wie mit der Anne-Frank-Schule weiter verfahren wird. Da nur das Kerngebäude saniert und etwas umgebaut wird, jedoch im umliegenden Wohngebiet Stillstand ist, soll darüber befunden werden, ob der Bebauungsplan aufgehoben oder eine entsprechende Änderung vorgenommen werden soll.

Weiterhin regt er an, den Bebauungsplan „Rosengarten“ (Ferienhäuser) Nähe „Silbersee“, wie auch das Bebauungsgebiet „Kirschberg“ (Wohnbebauung) in Steinfurth mit in die Berichterstattung zu integrieren und den aktuellen Sachstand darzulegen.

Herr Drießen erklärt daraufhin, dass er vorgeschlagen hatte, diese Standorte, welche sich aus dem Flächennutzungsplan ergeben, in seiner Berichterstattung aus städtebaulicher Sicht zu bewerten.

Grünflächenpflege

Herr Kalisch kritisiert den aktuellen Zustand der Grünflächen unmittelbar vor dem Wolfener Rathaus.

Sponsoring

Frau Römer spricht den von der Fraktion SPD-Bündnisgrüne-FDP vorbereiteten Beschlussantrag an. Hier soll der in die 1. Volleyball-Bundesliga aufgestiegene VC Bitterfeld-Wolfen e. V., in Form eines Sponsorings, durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen finanziell unterstützt werden. Sie bittet die Ortschaftsräte um ihre Meinung zum Thema.

Herr A. Krillwitz äußert, dass wenn Unterstützung, egal in welcher Form notwendig ist, es aus seiner Sicht auf jeden Fall erforderlich ist, diese Anfrage im Ortschaftsrat vortragen bzw. an die Verwaltung heranzutreten, sowie bei finanziellen Forderungen einen konkreten Antrag zu stellen, woraus erkenntlich ist, zu welchem Zweck die Mittel benötigt werden. Ein solcher Antrag ist ihm nicht bekannt und deshalb findet er es schwierig. Weiterhin erinnert er an den Oberligafußball vom FC Grün-Weiß Wolfen, wo viele Halbprofis kamen, viel Geld kassiert haben und nach Spiel-/Trainingsschluss nach Berlin, Leipzig usw. gefahren sind und sich in der

Stadtgesellschaft null engagiert haben. Da muss man wissen, was man will, äußert er fragend.

Er persönlich würde das Geld lieber in den Nachwuchs investieren, damit Kinder von hier auch ausgebildet werden und eine Möglichkeit bekommen, als irgendwelche Profis/Halbprofis zu finanzieren.

Abschließend verweist er nochmals darauf, dass man erst einmal wissen müsste, was mit dem Geld überhaupt gemacht werden soll.

Herr D. Krillwitz richtet die Frage an Frau Römer und möchte wissen, ob der Verein überhaupt einen Antrag gestellt hat.

Frau Römer verweist auf den Beschlussantrag, in dem der Verein die finanzielle Unterstützung von der Stadt möchte.

Aus diesem Grund sieht **Herr D. Krillwitz** die Notwendigkeit, wie es bereits Herr A. Krillwitz vorgebracht hat, ihre Forderungen konkret vorzutragen und diese zu begründen.

Turnhalle Krondorf

Herr Dr. Holger Welsch erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Nutzung der Turnhalle in Krondorf.

(weitere/genauere Äußerungen sind akustisch nicht verständlich, da die Mikrofonanlage nicht genutzt wurde)

Herr A. Krillwitz hat die Information aus dem letzten Kreistag, dass die Halle zum nächsten Schuljahr wieder nutzbar ist. Jedoch weiß er nicht, ob es nur für den Schulsport ist oder auch die Tribünnennutzung für Spiele betrifft. Das würde er aber zur nächsten Kreistagsitzung erfragen.

Auch nach dem Kenntnisstand von **Herrn Schenk** ist nur die Nutzung durch den Schulsport vorgesehen.

In diesem Zusammenhang stellt er die Frage, ob von Seiten des Landkreises eine Nutzungsentschädigung gezahlt wurde, da als Ersatz für die Krondorfer Sporthalle das städtische Jahnstadion/die städtische Turnhalle für den Schulsport genutzt wurde.

Aktuell wird der Unterricht im Freien auf dem Schulgelände gehalten. Aber wie gestaltet sich die Situation, wenn die baulichen Maßnahmen nicht bis zum Herbst abgeschlossen sind, sodass die Halle genutzt werden kann und würde die Stadt Bitterfeld-Wolfen die Halle zur Verfügung stellen, fragt Herr Schenk.

Zuarbeit Amt für Bildung/Kultur/Soziales:

Der Landkreis Anhalt Bitterfeld hat für die Nutzung der „Jahnsphalle“, gemäß unserer Benutzungssatzung, monatlich einen Bescheid bekommen. Dieser wurde entsprechend der genutzten Zeiten und Räumlichkeiten erstellt. Die Zeiten wurden von den nutzenden Sportlehrern gegengezeichnet, so dass eine korrekte Abrechnung erfolgen konnte.

Nach Aussage der Sportlehrer soll die Sporthalle in Krondorf ab dem neuen Schuljahr wieder für den Schulsport nutzbar sein. Sollte dies nicht der Fall sein, kann die Stadt Bitterfeld-Wolfen dem Landkreis Anhalt Bitterfeld die „Jahnsphalle“ erneut zur Verfügung stellen.

Rückbaugesuch Gebäude (ehem. Stadt Wolfen)

Im Beschluss zum Rückbaugesuch Gebäude (ehem. Stadt Wolfen) war eine zeitliche Frist festgelegt, dass bis 30.06.2023 nochmals mit dem Eigentümer gesprochen werden sollte, ob es Möglichkeiten gibt, entsinnt sich **Herr Rönnike**. In der heutigen Sitzung sollte eine Berichterstattung erfolgen, wie der Stand ist, ob die Gespräche erfolgreich waren oder ob das Gebot erlassen wird.

Zu einer Berichterstattung ist **Herrn Drießen** nichts bekannt, er kann jedoch folgenden Sachstand mitteilen: Es wurden mehrfach Versuche unternommen, um mit dem Eigentümer ins Gespräch zu kommen.

Zwischenzeitlich wurde ihm angekündigt, dass das Verfahren demnächst eröffnet wird. Wie Herr Drießen ausführt, wird es gerade vorbereitet, indem ein entsprechender Sachverständiger organisiert wird. Anfragen an Gutachterbüros und Anwaltskanzleien laufen, allerdings gestaltet sich die Suche schwierig.

Wie er weiter verdeutlicht, muss bewiesen werden, dass es städtebauliche Missstände sind, in Form von sogenannten Sanierungs- und Instandsetzungsmängeln, die so gravierend sind, dass nur noch der Abriss übrigbleibt. Wenn diese Hürde nicht genommen wird, kann dieses Gebot nicht erfolgreich durchgeführt werden.

Der Eigentümer hat sich zwischenzeitlich einen Anwalt genommen. Von diesem wurde vorgestern ein Schreiben zugestellt, in dem er unter anderem aufgelistet hat, dass die Vorwürfe so nicht stimmen, so nicht gegeben sind. Die Anwaltskanzlei stellt ein Kaufangebot in den Raum, welches sich, wenn sich Herr Drießen richtig daran erinnert, auf über 220.000,00 € beläuft.

Denkmalpflegeplan

Weiterhin fragt **Herr Rönnike** nach dem Denkmalpflegeplan. Da dieser nicht beschlossen wurde, wurde nochmals aufgegeben, mit dem Landkreis Gespräche zu führen, um irgendwie einen Mittelweg zu finden, mit dem alle zufrieden sind, so Herr Rönnike. Hier interessiert er sich dafür, ob es Neuigkeiten gibt.

Die Beschlusslage stellt die Stadt in Teilen vor unlösbare Aufgaben, sagt **Herr Drießen**. Es wird versucht, dies mit dem Landkreis zu klären und irgendeinen Kompromiss herbeizuführen. Was anderes kann er dazu momentan nicht sagen.

Das Gravierende dabei ist, so macht er es nochmal sehr deutlich, dass Dinge dabei sind, die durch die Stadt nicht geregelt werden können, da sie in die Zuständigkeit des Landkreises fallen. Er legt dar, dass Punkte, die keine Rechtsgrundlage haben, überhaupt nicht geregelt werden können, was wiederum die Kompromissfindung erschwert. Hiermit bewegt man sich in irgendwelchen Rahmenbedingungen, die als Verwaltung nicht überwunden werden können, schildert er. Aus diesen Gründen gibt es auch keinen neuen Sachstand.

zu 10	Schließung des öffentlichen Teils Herr A. Krillwitz schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:11 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	
--------------	--	--

gez.
André Krillwitz
Ortsbürgermeister

gez.
Kerstin Weber